

## **Rhiel: Sechsstreifiger Ausbau der A 661**

Frankfurt -

Wiesbaden/Frankfurt am Main, 08. Dezember 2006 - Das Bundesverkehrsministerium hat vor wenigen Tagen die Mittel für die zweite Fahrbahn – und damit den Vollausbau – der A 661 zwischen der Anschlussstelle Frankfurt/Friedberger Landstraße und der Anschlussstelle Frankfurt/Ost freigegeben. „Damit kann die Autobahn auch in diesem Bereich bald sechsstreifig betrieben werden und ist für den zusätzlichen Verkehr von der A 66 nach dem Bau des Tunnels Riederwald bestens gerüstet“, teilte Verkehrsminister Dr. Alois Rhiel heute in Wiesbaden mit. Die Finanzierung des Vollausbaus erfolgt aus einem vom Bund aufgelegten Ergänzungsprogramm „Lückenschluss und Staubeseitigung“ mit einem bundesweiten Gesamtvolumen von 420 Mio. Euro. „Der Ausbau der A 661 ist dabei in Hessen die einzige Maßnahme, die aus diesem Programm finanziert werden soll“, so Rhiel.

Im Zuge der rund drei Kilometer langen Baumaßnahme sind für die zweite Richtungsfahrbahn unter anderem zwei große Talbrücken zu erstellen, die 270 Meter lange Talbrücke Seckbach und das 200 Meter lange Brückenbauwerk zur Überquerung des Erlenbruchs.

Der Minister erinnerte daran, dass das Baurecht für die zweite Richtungsfahrbahn bereits vorliege. Seinerzeit sei im Planfeststellungsbeschluss bereits die rechtliche Voraussetzung für den zweibahnigen Vollausbau geschaffen worden, gleichwohl habe man 1995 nur die östliche Richtungsfahrbahn fertig gestellt, die seitdem mit vier Fahrstreifen betrieben werde. „Da es einen direkten verkehrlichen Zusammenhang zwischen dem sechsstreifigen Ausbau der A 661 und dem Tunnel Riederwald im Zuge der A 66 gibt, war es immer unser Ziel, den Ausbau der Ostumgehung etwa zeitgleich mit dem Abschluss des Planfeststellungsverfahrens für den Riederwaldtunnel zu beginnen“, erläuterte Rhiel die zeitliche Abhängigkeit zwischen den beiden Baumaßnahmen. „Dies wird uns jetzt wohl gelingen, denn im Januar 2007 werde ich den Planfeststellungsbeschluss für den Riederwaldtunnel - und damit die Anbindung der A 66 an die A 661 im Osten Frankfurts - unterschreiben.“

Derzeit werden von der Hessischen Straßen- und Verkehrsverwaltung die Bauvorbereitungen getroffen. Dies bedeutet, dass die endgültigen Straßenbaupläne erarbeitet und die Ausschreibungen für die einzelnen Bauleistungen erstellt werden. Rhiel: „Ich bin optimistisch, dass die Arbeiten so rechtzeitig fertig gestellt werden, dass nach erfolgter Vergabe und Abschluss der Bauverträge mit den Baufirmen im Sommer nächsten Jahres mit der Realisierung dieser für die gesamte Region wichtigen Ausbaumaßnahme begonnen werden kann“.

Gerechnet wird mit einer Bauzeit von rund zwei Jahren bis zur Inbetriebnahme des Vollausbaus.